

Sie lebten in Geislingen.

Kurzbiografien namhafter Geislinger Persönlichkeiten aus neun Jahrhunderten

17. Jahrhundert:

Matthäus Veyhelmann

Ein hoch geehrter Bürgermeister vor 350 Jahren

Impressum:

© 2016 Stadtarchiv Geislingen an der Steige
ISSN-Internet 2365-8193

Archiv- und Sammlungsinventar des Stadtarchivs Geislingen
Herausgeber: Stadtarchiv Geislingen, Schillerstr. 2, 73312 Geislingen an der Steige

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten.
Kein Teil der Veröffentlichung darf in irgendeiner Form, sei es als Digitalisat, Fotokopie oder in Form
eines anderen technischen Verfahrens ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Matthäus Veyhelmann Ein hoch geehrter Bürgermeister vor 350 Jahren

Matthäus Veyhelmann war in Geislingen und über die Stadtgrenzen hinaus ein höchst angesehener Stadtbürger, der als Richter und Bürgermeister die Geschicke der Stadt nach dem 30jährigen Krieg gelenkt hat.

Das ganze Ulmer Herrschaftsgebiet war in die obere und untere Herrschaft aufgeteilt. Beiden Herrschaften mit den ihm zugeteilten Ämtern stand jeweils ein Obervogt vor. In Geislingen hatte der Obervogt der unteren Herrschaft seinen Sitz. Die Stadt Geislingen hatte aber doch ihre eigenen Bürgermeister und ein eigenes Gericht. Nach dem Vorbild von Ulm hatte es drei Bürgermeister, den Vorsitz führte jedes Jahr ein anderer.



Matthäus Veyhelmann, Richter und Bürgermeister in Geislingen, 1611-1679, Stadtarchiv Geislingen

Anno 1667 wurde der „Ehrveste, Wol-Vorgeachte und weise Handelsmann Matthäus Veyelmann“ zum Bürgermeister gewählt. Zwei seiner Vorfahren hatten dieses Amt auch schon bekleidet. Balthasar Veyelmann gest. 1577 und Matthäus Veyelmann gest. 1612. Sein Vater war der „Ehrveste und Vorgeachte Balthasar Veyelmann, gewesener Bürger, Tucher und Richter allhie“.

Matthäus Veyelmann ist am 6. Dezember 1611 geboren worden. Im Kreise der Familie ist er neben seinen beiden älteren Brüdern als braver und fleißiger Schüler aufgewachsen. Nachdem er bei seinem Vater als Tuchmacher gelernt hatte, schickte dieser ihn mit zwanzig Jahren zur weiteren Ausbildung nach Ulm zu dem Handelsmann Matthias Wiedenmann. In zwölf Jahren hat er sich dort in allen seinen Verrichtungen aufrichtig, ehrlich und redlich verhalten.

Während des 30jährigen Krieg hat er auf vielen Reisen manche Gefahr überstehen müssen. Die Drangsale des Krieges drückten auch sehr stark auf unseren Bezirk. Von Ulm kehrte er wieder in seine Vaterstadt zurück und heiratete mit 33 Jahren die Anna Regina Kürner, die Tochter des vieljährigen Bürgermeisters in der Pfalz-Neuburgischen Stadt Gundelfingen. In 35jähriger friedlicher Ehe wurden ihnen 12 Kinder geschenkt, sieben Söhne und fünf Töchter.

Mit 35 Jahren wurde er 1645 von einem ehrbaren Gericht der Stadt Geislingen zum Richter gewählt. Mit 56 Jahren ist er von einer ehrliebenden Bürgerschaft zum Bürgermeister erwählt worden. Seinen beiden Ehrenämtern, sowie seinen anderen aufgehabten Pflögschaften ist er ‚mit guter Fürsichtigkeit, Sorg, Treu und Fleiß, so gut er konnte, vorgestanden‘.

In seinem Amt hat er mit Umsicht und Diplomatie die Geschicke der Stadt in der schweren Nachkriegszeit gelenkt und die wirtschaftliche und kulturelle Wiederbelebung der Stadt nach dem 30jährigen Krieg geleitet. Dabei hatte er als frommer Christ ein freundliches und friedfertiges Wesen und verstand es, die Belange der Bürgerschaft gegenüber der Obrigkeit glaubhaft und ehrlich zu vertreten. Auch im Umgang mit seinen Kollegen war er immer freundlich und friedlich. Dies brachte ihm in der Bürgerschaft großen Respekt, viel Vertrauen und hohes Ansehen ein.

Nach einem Schlaganfall nahm seine Vitalität von Tag zu Tag immer mehr ab, bis er am Samstag, den 10. Mai 1679 in seinem 68. Lebensjahr verstarb.

Hartmut Gruber

Literatur:

Burkhardt, Georg: Geschichte der Stadt Geislingen, 1963, S. 226f.
Fischer, Karl: Ein Geislinger Richter und Bürgermeister vor 300 Jahren (Matthäus Veyhelmann), in: Geschichtliche Mitteilungen von Geislingen und seiner Umgebung, Bd. 13, 1952, S. 40f.